

Please don't go, I want you to stay

IvanxGilbert

Von abgemeldet

Kapitel 11: Ein Geschenk, die besorgten Freunde und el Tomate...

Wünsche viel Spaß mit Kapitel 11~

Als Gilbert die Augen wieder aufschlug, drückte ihn etwas Weiches ins Gesicht. Er richtete sich auf und stellte fest, dass es der Stoff von Ivans Schal war. Der Albino musste wohl auf dem Russen eingeschlafen sein.

Er warf einen Blick aus dem Fenster, wo gerade die Sonne unterging. Wie es aussah hatte er mal wieder einen ganzen Tag verschlafen!

Seufzend setzte er sich auf und blickte in das schlafende Gesicht Ivans. Gleichmäßig hob und senkte sich die Brust des Größeren und seine Augenlider flatterten. Anscheinend träumte er.

Wenn man den Blondem so ansah, konnte man sich nicht vorstellen, dass irgendetwas Böses an ihm sein sollte.

Gilberts Blick fiel auf das Armband an seinem Handgelenk. Es war wirklich... schön. Er wandte seinen Blick nach links auf den Boden, wo noch einige Geschenke lagen, die er noch nicht verteilen konnte.

Eines davon gehörte Ludwig und das andere....

Gilbert sprang aus dem Bett und bückte sich nach dem anderen Päckchen.

Nachdem er es kurz angesehen hatte, gab er sich einen Ruck und riss das Papier weg. Dann kniete er sich auf das Bett, neben Ivan und legte ihm die Kette um den Hals. Am Ende der Kette baumelte ein Eisernes Kreuz, fast genauso wie seines.

Er hatte es vor ein paar Tagen auf ihrem Dachboden gefunden. Da es in irgendeiner Ecke vergammelte und ziemlich verstaubt gewesen war, glaubte er nicht, dass es irgendjemand vermissen würde.

Wieder sah er dem schlafenden Ivan ins Gesicht. Er konnte nicht widerstehen und streckte seine Hand aus, um dem Größeren eine paar Strähnen aus dem Gesicht zu streichen. Er sah so friedlich aus.

Doch plötzlich wurde Gilberts Hand festgehalten. Erschrocken wollte der Albino seine Hand zurückziehen, aber Ivan hielt sie fest und küsste erst den Handrücken, dann die Handinnenseite. Schließlich zog er den Kleineren ganz zu sich herunter und küsste ihn auf den Mund.

"Danke für das Geschenk, da." flüsterte er dann Gilberts in Ohr.

Dieser musste sofort wieder erröten. Würde sich das denn nie ändern?

"J-ja ja schon gut. Ich fand es halt awesome und wem hätte ich es denn sonst schenken sollen? Ich hab ja schon eins und äh die anderen brauchen keins...also...." Gilberts Stimme wurde immer leiser.

Warum hörte es sich so an, als ob er sich für ein Geschenk rechtfertigen würde?!

Und Ivan belächelte ihn schon wieder so blöd. Er kam sich gerade wie der absolut letzte Idiot im Universum vor!

Ivan schaffte es wirklich immer wieder, dass er sich nicht so awesome fühlte wie er eigentlich war!

Und zu allem Überfluss knurrte auch sein Magen auf einmal in die Stille hinein. Da wurde das Lächeln des Russen noch breiter.

"Gilbert hat Hunger, da!" sagte er dann unnötigerweise noch.

"Wer hätte es gedacht?!" fuhr Gilbert ihn ärgerlich an. Es war ihm auch so schon peinlich genug, da musste er nicht auch noch mit offensichtlichen Tatsachen konfrontiert werden.

"Ah~ кролик ist so süß wenn er schmollt." sagte Ivan ganz verzückt.

Der Albino war kurz davor laut loszuschreien. Dieser bescheuerte Russe wusste wirklich wie man Leute auf die Palme brachte! Der hätte es vermutlich zustande gebracht aus Ghandi einen Schlägertypen zu machen!

Nur das Blöde war, wenn Gilbert sich richtig ärgerte, dann plusterte er seine Backen auf und bekam rötliche Flecken auf den Wangen. Und genau das passierte gerade.

Ivans Augen leuchteten auf und er sprang den Kleineren mehr oder weniger an.

"Gilbert ist einfach so hinreißend, wenn er sich ärgert!" sagte er und knuddelte den völlig überraschten Albino.

"Hey! Bist du jetzt vollkommen bescheuert?! LASS LOS! Geh weg du Riesenbaby! Ich bekomme keine Luft...!" schrie Gilbert und fuchtelte wie blöd mit den Armen, aber Ivan drückte ihn einfach weiter auf das Bett und kuschelte sich an ihn heran.

Plötzlich vernahm der Deutsche ein Kichern von der Türe. Als er über die Schulter von Ivan sah, blickte er in die grinsenden Gesichter von Antonio und Francis.

"Was wollt ihr denn hier?!" rief Gilbert lauter als er beabsichtigt hatte. Seine beiden dämlichen Freunde hatten wohl einen sechsten Sinn dafür, wenn es darum ging, ihn und Ivan zu stören.

"Wir wollten nach dir sehen, mon cher*. Aber so wie es aussieht geht es dir ja gut." meinte Francis mit einem vielsagenden Blick. Antonio stimmte lachend zu. "Si! Dir scheint es excelente* zu gehen!"

Doch dann wirkte ihr Lachen auf einmal nicht mehr ganz so fröhlich und ihre Augen blickten ernst.

Da stand auch plötzlich Ivan auf.

"Gilbert hat Hunger, da? Ich hole dir mal was zu essen." und damit marschierte er aus der Türe, aber nicht ohne noch einen undefinierbaren Blick auf Gilberts Freunde zu werfen.

Antonio und Francis sahen Ivan hinterher.

Anscheinend konnten Russen die Situation besser lesen als Italiener und Amerikaner....

Sie drehten sich wieder zu ihrem weißhaarigen Freund, der seinen Kopf in das Kissen gelegt hatte und an die Decke starrte. Er wusste was jetzt wohl kommen würde.

Antonio und Francis setzten sich neben Gilbert auf das Bett.

"Wir sind doch deine besten Freunde, oder?" fing Francis dann an.

Stöhnend legte der Albino einen Arm über seine Augen. Wie er SOLCHE Gespräche hasste!

Er war doch keine Weichei, das über seine Gefühle redete! Das war doch total schwach!

"Dime Gilbert*, warum hast du uns nichts davon erzählt?" fragte Antonio dann weiter nach.

"Weil es nichts zu erzählen gab. Mein Gott, ich bin wegen sowas doch kein psychisches Wrack! Jetzt macht deswegen doch nicht so einen Aufstand. Mir hat das nichts au-"

"NO DIGAS ESO*! Sag nicht dir hätte das nichts ausgemacht!" rief Antonio plötzlich aufgebracht.

Erschrocken sah Gilbert seinen Freund an. Er hatte ihn noch nie laut erlebt. Also laut war der Spanier immer, aber nicht weil er aufgebracht war. Eigentlich hatte er bei dem Spanier noch nie irgendwelche negativen Gefühle gesehen.

Francis seufzte. "Gilbert, wir kennen uns schon ewig. Ich dachte eigentlich ich weiß alles über dich, aber anscheinend ist dem nicht so. Du hast es ja nicht mal Ludwig erzählt! Was glaubst du wie aufgelöst le petit* war, als er das von deinem Vater hören musste?"

Gilbert musste schlucken. Natürlich wusste er wie Ludwig sich gefühlt haben musste. Aber warum hätte er es seinem kleinen Bruder erzählen sollen? Der kam doch mit seinem Onkel gut aus und musste sich doch nicht das Geheul seines GROßEN Bruders antun!

"Du hättest doch nur was sagen müssen! Wir sind doch immer für dich da. Genauso denken auch die anderen..." fuhr Francis fort.

"GOTT VERDAMMT! Ich bin doch kein Opfer! Ihr tut gerade so als wäre ich schutzlos dem großen bösen Mann ausgeliefert worden! Ich brauch euer bescheuertes Mitleid nicht!" Wütend richtete sich Gilbert auf und wollte aus dem Bett steigen. Aber Antonio hielt ihn am Arm fest und zog ihn zurück.

"Hey schon gut. Wir wollten das ja auch gar nicht damit sagen. Komm schon Gilbert, wir wissen, dass du kein Mitleid brauchst. Aber der ganze Rest deiner Familie denkt, dass du deinen Onkel so zugerichtet hast, weil ja anscheinend sonst niemand von dir und deinem Onkel wusste..."

WAS?! Er sollte seinen Onkel so zugerichtet haben?!

Okay, es stimmte zwar das sonst niemand einen Grund hatte, aber-

HALT! Es gab noch jemand der davon wusste, aber... nein. Das würde er nicht sagen.

Schließlich drehte er sich zu seinen Freunden um: "Ihr glaubt das doch nicht ernsthaft oder?"

Die beiden schüttelten die Köpfe. "Nein. Auch viele andere nicht. Eigentlich glauben es nur ein paar. Wir wollten einfach nur nach mon ami* sehen, weil du uns immer Sorgen machst." meinte dann Francis mit einem leichten Lächeln.

Antonio bekräftigte es mit einem heftigen Nicken. Dann zog er etwas aus seiner Sweatshirt-Tasche und hielt es dem verdutzten Albino hin. "Falls du wieder Sorgen hast und es mit niemand teilen willst, sag es el Tomate."

"El Tomate" war eine große rote Tomate, mit einem Gesicht aufgemalt und mit zwei großen Ohren. (Sie hatte auch einen Dreitagebart, der wohl von Francis stammte.)

Das Lachen mit dem Gilbert die Tomate von Antonio erhielt, war so echt, dass es der Spanier einfach ernst meinen musste. Etwas irritiert, aber über die Naivität seines Freundes lachend, nahm er die Tomate an sich.

"Ihr seid echt bescheuert."

"Non mon cher*, wir sind einfach fabuleuse*!" Und damit legten Francis und Antonio jeweils einen Arm um Gilbert und zogen ihn an sich.

"Wie wäre es, wenn wir mal wieder etwas Action starten? Schließlich sind deine langweiligen Verwandten weg und hier tummeln sich so viele unschuldige Opfer..." sagte Francis mit einem unheimlichen Lächeln.

"Sì, sì! Lovi sieht so süß aus, wenn er sich ärgert. Er hat sich wirklich tierisch aufgeregt, als ich ihm unter dem Mistelzweig auf die Wange geküsst habe. Ich verstehe gar nicht wieso...~"

Gilbert und Francis konnten ihren Freund nur fassungslos anstarren. Wie dumm konnte ein einzelner Mensch eigentlich sein? Sogar Vash hatte schon bemerkt, dass Lovino in den (dämmlichen) Spanier verknallt war! Und Vash interessierte es mal so gar nicht wer mit wem. (Außer es ging um Lili. An die durfte man nur ran, wenn man einen Test von dem Schweizer und dessen Vater bestanden hatte. Und bis jetzt hatte das noch keiner...)

Francis und Gilbert verzichteten aber darauf, ihrem Freund etwas zu sagen. Das musste dieser schon alleine hinbekommen!

"Kesesese, wir könnten Lutz und Roderich ärgern. Die beiden rasten immer sofort aus." meinte nun auch Gilbert grinsend.

"Oder wir könnten Artür den Tee versalzen." sagte Francis und lachte über sein bescheuertes Wortspiel.

Und so gingen sie alle potenziellen Opfer durch.

Nur Vash ließen sie außen vor. Das war einfach zu riskant...

Einmal hatte es Francis gewagt, den Schweizer anzumachen und wäre beinahe erschossen worden!

Denn Vash strebte einen Waffenschein an und bekam dafür auch die volle Unterstützung seines Vaters.

Und Francis war natürlich so voller amour gewesen, dass er den Schweizer auf einem Schießplatz angesprochen hatte.

Und wenn sie Vash nicht in ihre AWESOME Streiche verwickelt haben wollten, mussten sie auch auf Lili verzichten, denn die Schwester von Gilberts schießwütigem Cousin war sowas von Tabu. Aber eigentlich wollten sie der Kleinen auch keine Gemeinheiten antun. Die war selbst für das verruchte Bad Friends Trio zu unschuldig. Gerade als die drei sich voller Tatendrang auf neue (hirnlose) Aktionen stürzen wollten, hielt Francis inne.

"Sag mal Gilbert, was sind das da für Flecken auf dem Bettlaken?"

A/N: Es scheint wohl ein bisschen OOC von Ivan einfach so zu gehen, aber das Bad Friends Trio braucht auch mal Zeit für sich ;D

Übersetzung:

mon cher - Mein Lieber

excelente - ausgezeichnet

Dime Gilbert, - Sag Gilbert,

No digas eso - Sag das nicht

le petit - der Kleine

mon ami - Mein Freund

Non, mon cher - Nein, mein Lieber
fabuleuse - fabelhaft